

Diplomatischer Pressedienst



JUNI-JULI 2014

1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80

P. b. b. Verlagspostamt: 1050 Wien - ZNr.: GZ 02Z032250



www.grandparkhotel.at

Das Grand Park Hotel***** in Bad Hofgastein – ein Kleinod für jede Jahreszeit.

Das Grand Park Hotel***** in Bad Hofgastein, das einzige 5-Stern-Hotel in Bad Hofgastein, befindet sich - zentral und doch ruhig gelegen - in einem der schönsten Erholungsgebiete Europas, direkt am Nationalpark Hohe Tauern. Das Grandhotel präsentiert sich geschmackvoll, elegant, großzügig und bietet seinen Gästen unaufdringlichen Service und Komfort.

„Verwöhnen lassen im 5-Stern-Ambiente“ ist die Devise des **Grand Spa und Health Spa** einer Oase für alle Sinne, die mit ihrem breiten Angebot für Körper, Geist und Seele und dem stilvollen, eleganten Ambiente zum Relaxen, Regenerieren, Abschalten und Energie tanken einlädt. Attraktive Pauschalangebote, z. B. mit Schwerpunkt Golf, Wintersport oder hochwertigen Anwendungen im Gesundheits- Beauty- und Wellnessbereich, rücken den Wohlfühl- und Genussfaktor bei einem Urlaub im Grand Park Hotel in den Mittelpunkt.

Kaum zu glauben, dass es 1912 einmal als evangelisches Spital eröffnet worden war und heute mit 89 Zimmern und Suiten durch sein edles Interieur und seine weitläufigen Badezimmer die Gäste bezaubert.



Beauty und Wellness im

IMPRESSUM: Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatische Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der „Liga für internationalen Gedankenaustausch“. Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: A-1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon und Fax: 0043 1 526 80 80 oder 0043 1 526 18 10, Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at, Homepage: www.diplomatic-press.net.

Herausgebervertreter: Dkfm. Mag. Eduard Knapp
Chefredakteur: Adolf Wurzer
Stv. Chefredakteur: Dr. Wolfgang Breithenthaler
Leitende Redakteurin: Gerlinde Puchwein
Red. Sekretär: Kurt Lechner

Mitarbeiter der Redaktion: Gerald Puchwein, MSc., Maria Sándor-Raffay, Werner Zwiebler. - Freie Mitarbeiter: Dr. Klaus Gellner, Cordula Puchwein, Bakk. phil., Ing. Gervin Puchwein, BA. - Korrespondenten: Mag Sandor Bako (Budapest), Cobus Burgers (Pretoria), Craig Palmer M.A. (Boston/USA), Dr. Roman Fillistein (Bratislava/Prag), Kai von Rappard (Zürich), Andreas Lenzmann (Berlin), Oleg J. Raevitsch (Moskau), Samir W. Raafat (Kairo), Magdalena Laas (Dubai), Vasile Todoran (Bukarest), Vassil Vassilev (Sofia), Markus Weissmann (München).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.



Claudia Wachten, MBA MBA
Ihre Gastgeberin / Direktorin

eleganten, stilvollen Grand Spa und Grand Health Spa. Der großzügig auf zwei Ebenen angelegte Wellness-Bereich **Grand Spa und Health Spa** besticht durch die edle, stilvolle Gestaltung und bietet alles, was Körper und Seele gut tut. Das Thermalwasser-Hallenbad mit Panoramafassade, zwei Whirlpools und ein breites Saunaangebot laden zum Batterie-Aufladen ein. Wer eine Rückzugsmöglichkeit sucht, entspannt sich im „Privat-Spa“. Ein Refugium der Ruhe bilden die großzügigen Liegeräume. Wasserbetten mit Kopfhörern sowie Panoramaliegen mit Blick auf die Gasteiner Bergwelt steigern den Erholungseffekt. Bewegungshungrige finden im von Tageslicht durchfluteten Fitnessraum bei High-Tech-Geräten eine sportliche Herausforderung.

Es darf auch nicht vergessen werden, dass das gesamte verwendete Thermalwasser aus der Elisabethquelle in Bad Gastein kommt, dessen radioaktives Wasser ein Jungbrunnen für den Körper - im speziellen gegen Rheuma und alle möglichen Alterserscheinungen darstellt.

Radon sorgt für eine Anregung des Stoffwechsels und einer Überhitzung des Körpers, was aber gleichzeitig gesundheitsfördernd ist; die erholsame Abkühlung findet dann im geschmackvollen Eisiglu statt. Aber nicht nur Gesundheit ist in diesem Hause großgeschrieben.



Der geschmackvolle Beauty- und Wellnessbereich offeriert eine Vielzahl professioneller Behandlungen für Gesicht und Körper, wobei Produkte von QMS und Comfortzone zum Einsatz kommen. Zahlreiche **Spezial-, Massage- und Entspannungsbehandlungen** (z.B., La Stone Therapie), **Wickel, Bäder**, sorgen für Streicheleinheiten, die der Seele schmeicheln. **Gasteiner Kuranwendungen** beschleunigen den Heilungsprozess.



Kulinarische Köstlichkeiten in stilvoller und ungezwungener Atmosphäre genießen. Das Grand Park Hotels verwöhnt im eleganten Parkrestaurant seine Gäste, auf den Wechsel der Jahreszeiten abgestimmt, mit kulinarischen Köstlichkeiten. Haubenverdächtig wird mit qualitativ hochwertigen Zutaten und viel Liebe zum Detail, aber ohne Schnörkel, gekocht. **Küchenmeister Franz Huick** verbindet abwechslungsreich kreative ebenso wie klassische Speisen zu einem einmaligen Gaumenerlebnis. Die **Vinothek** umfasst ein großes österreichisches und internationales Weinsortiment. In der unmittelbar neben dem Hallenbad gelegenen Vitallounge kann eine gesunde Pause ungezwungen im Bademantel eingenommen werden.

All das ist dem jugendlichen Führungsstil des Hauses zu danken, der von der **Hoteldirektorin Claudia Wachter** mit viel Schwung aber auch Liebe zum Detail hochgehalten wird und die sehr darauf bedacht ist, dass diese historische Luxusresidenz weder abgehoben noch versnobt wirkt.

Perfekte Symbiose: Jugendlicher Elan durch die Tourismusschule Bad Hofgastein. Besonderen Charme erhält das Grand Park Hotel durch seine Funktion als „Lehrhotel“ der Tourismusschule (TSS) in Bad Hofgastein.

Die jungen, gut ausgebildeten Leute absolvieren hier unter Führung erfahrener Fachkräfte ihre Berufspraxis. Das Haus mit seinem eleganten Ambiente erhält durch diese Kombination eine jugendliche, ungezwungene Atmosphäre – den sogenannten „young spirit“.

Freizeitparadies Gasteinertal: Sport und Erholung zu jeder Jahreszeit. Bad Hofgastein liegt im Zentrum eines der schönsten **Wandergebiete** und inmitten einer schneesicheren Skiregion im Alpenraum, direkt am Nationalpark Hohe Tauern: Golfspieler profitieren auf dem nahe gelegenen **18-Loch-Golfplatz Gastein** von der 25 prozentigen





Greenfee-Ermäßigung für Hotelgäste und ausgewählten Golf-Pauschalen.. **Bergsteigen, Radfahren, Mountainbiken, Schwimmen, Raften, Paragliding oder Walking** sind Sommeraktivitäten, die gerne vom Hotel organisiert werden. Im Winter finden **Langläufer, Wanderer – mit und ohne Ski – und Alpinskifahrer** das Paradies der inzwischen weltbekannten Region Ski Amadé, wo im nahe gelegenen Sportgastein mit einer Höhenlage ab 1.600 Metern Schneesicherheit bis April herrscht, und dies alles vor der Haustüre des Grand Park Hotels. ● (Copyright der Fotos dieses Artikels: Grand Park Hotel / Wolkersdorfer.)

Grand Park Hotel*** Bad Hofgastein**

Kurgartenstraße 26, 5630 Bad Hofgastein

Tel.: +43/6432/6356, Fax: +43/6432/8454

E-mail: office@grandparkhotel.at

Internet: www.grandparkhotel.at



**Ihre Schaltung im Diplomatischen
Pressedienst um 125 Euro!**
diplomatischer.pressedienst@chello.at

Diplomatische Veranstaltungen.

Republik Südafrika.

Als Anlass des Nationalfeiertages luden der Botschafter, **S.E. Tebogo Seokolo** und seine Gattin **Moipone** am 15. Mai 2014 zu einem Empfang in den Ballsaal des Grand Hotel Wien. Dieses Fest hat insofern eine besondere Bedeutung als Südafrika damit auch seinen 20. Jahrestag seiner Freiheit feierte, die ihm Nelson Mandela durch seine Völker verbindende Politik gebracht hat, wie der Botschafter in seiner Begrüßungsrede besonders hervorhob. Er betonte auch den enormen wirtschaftlichen Aufschwung den Südafrika in diesen zwanzig Jahren genommen hatte und wie sehr auch die politische Bedeutung seines Landes als „Leading Nation“ des südlichen Afrikas gestiegen ist. Auch für die übrige Welt ist dieses Land am Kap durch seine gewaltigen Ressourcen von großer Wichtigkeit und auch als Tourismusmagnet präsentiert es sich als Hotspot, der alle Landschaften dieser Erde in einem Land vereint. Wahrlich, ein Land auf das die Welt stolz sein kann! (edka) ●



MILANO 2015
1 MAY • 31 OCTOBER

An Extraordinary
Opportunity
for Tour Operators
worldwide.



www.expo2015.org

Bundesrepublik Deutschland.

Um den Starkoch und Masterchef 2013 aus Israel „**Tom Franz**“ in einem besonderen Rahmen präsentieren zu können lud der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, **S.E. Detlev Rüniger** und der Präsident der israelitischen Kultusgemeinde, **Oskar Deutsch** am 21. Mai 2014 zu einem Buffet-Dinner in die deutsche Residenz. Israel ist ein kulinarischer Schmelztiegel wo Immigranten aus ganz Europa, Russland und den USA sowie den Mittleren und Fernen Osten das Land und seine Küche mitgeprägt haben. Diese Vielfalt der unterschiedlichen Elemente, mediterrane Zutaten, die traditionelle jüdische Küche sowie arabische Gewürze haben eine neue, fantasievolle Küche in Israel entstehen lassen die einzigartig ist. Tom Franz, Rheinländer von Geburt hat die Zeichen der Zeit erkannt und alle die genannten Ingredienzien zusammengeführt. Er ist wohl in seinem eigentlichen Beruf Rechtsanwalt, lebt aber seit 2004 in Israel, ist zum Judentum konvertiert und mit einer Israelin verheiratet. Tom Franz ist derzeit kulinarisch der Liebling der Nation und hat sich mit seinen koscheren Gerichten in die Herzen der Israelis gekocht – wovon man sich auch bei der Veranstaltung in der deutschen Residenz überzeugen konnte. Die Gäste waren allesamt begeistert sodass die gleichzeitige Präsentation seines neuen Buches „So schmeckt Israel“ ebenfalls ein Erfolg werden musste. Musikalisch untermalt wurde dieser ereignisreiche Abend durch ein stilreiches Repertoire des Akkordeonduos Elena und Ruslan Kratschkowski aus der Ukraine was der Multikulturalität des Abends einen besonderen Ausdruck verlieh. Dafür gehört den Gastgebern, im Besonderen dem deutschen Botschafter, ein besonderer Dank. Dank aber gebührt auch dem Rheinländer Tom Franz, der den Wunsch Deutschlands verwirklicht hat den Israelis ihre Heimat näherzubringen – nicht mit großen Reden, sondern mit herrlichen Rezepten. (edka) ●

Bundesrepublik Deutschland.

Zu einem Musicalabend lud am 22. Mai 2014 die Kulturabteilung der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in den großen Veranstaltungssaal der Botschaft. Unter der Leitung von **Prof. Gabor Rivo** präsentierten sich die Studenten des „Vienna Konservatoriums“ mit Werken von Weill, Levay, Seitz und Elton John sowie Ausschnitten von Musicals von Cabaret bis Tanz der Vampire, u.v.a.m. Ein interessanter Abend mit jungen Künstlern, die einmal die „Bretter der Welt“ besteigen wollen und für ihre Bemühungen viel Applaus bekamen. (edka) ●

Georgien.

Anlässlich des Nationalfeiertages von Georgien luden der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen und der OSZE in Wien, **S.E. Konstantine Zaldastanishvili** und Frau **Tamar Leonidze** am 26. Mai 2014 zu einem Empfang in den Festsaal der Diplomatischen Akademie. Nach wunderschön gesungenen Hymnen durch eine georgische Opernsängerin ergriff der Botschafter zur Begrüßung das Wort wobei er betonte, dass der Beitritt Georgiens zu EU und NATO das vorrangigste Ziel seines Landes für die kommenden Jahre darstelle. Georgien werde alles tun um sich aus den Klauen Russlands zu lösen um ein verlässlicher und verantwortungsvoller Bündnispartner zu werden. Bei vielen originalen georgischen Speisen und Getränken erreichte die Stimmung unter der großen, georgischen Diaspora seinen Höhepunkt, wobei auch eine große Anzahl Missionschefs durch ihre Anwesenheit die Anliegen ihres georgischen Kollegen unterstützten. Eine klare Demonstration dieses Landes, sich der demokratischen und westlich orientierten Völkergemeinschaft anzuschließen und damit seinem Volk eine größere Zukunftsperspektive zu eröffnen. (edka) ●

Ungarn.

Am 28. Mai 2014 lud der ungarische Botschafter, **S.E. Vince Szalay-Bobrovniczky** anlässlich des 25. Jubiläums des Falls des Eisernen Vorhangs zu einem Podiumsgespräch unter dem Titel „Die Gedanken sind Frei. Türöffner und Brückenbauer“ in den Marmorsaal der Botschaft. Zu der hochkarätigen Diskussionsrunde mit dem Außenminister von Ungarn, **S.E. Dr. János Martonyi**, dem ehemaligen ungarischen Ministerpräsidenten, **Miklós Németh** sowie dem ehemaligen österreichischen Bundeskanzler **Dr. Wolfgang Schüssel** und dem ehemaligen außenpolitischen Berater von Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl, **Prof. Dr. Horst Teltschik** waren zahlreiche interessierte Zuhörer erschienen, die Dank der Simultanübersetzung auch die fremdsprachigen Statements gut verstehen konnten. Natürlich wurden auch die herausragenden Leistungen des ehemaligen österreichischen Außenministers Dr. Alois Mock zu Österreichs EU-Beitritt mit großem Applaus gewürdigt. Wie nicht anders zu erwarten fand der gelungene Abend bei einem anschließenden Empfang mit guten bilateralen Gesprächen, vorzüglichen ungarischen Speisen und Getränken sowie herzlicher ungarischer Gastfreundschaft seinen Ausklang. (edka) ●

Elmira Abbasly

22. Mai - 15. September 2014

„Incarnation“

Aserbeidschanisches
Kulturzentrum

Bellariastr. 8, 1010 Wien
www.azculture.at

Stanley Kubrick

Eyes Wide Open

8.5. – 13.7.2014



Republik Aserbaidshan.

Aus Anlass des Tages der Republik lud der Botschafter der Republik Aserbaidshan in Österreich, **S.E. Galib Israfi-lov** und seine Gattin **Farah Aslanova** am 28. Mai 2014 zu einem Empfang in die Botschaft. Die Begrüßung erfolgte durch den Botschafter und den 2. Präsidenten des Nationalrates, **Karlheinz Kopf**, der unter anderem die hervorragenden Beziehungen zwischen Aserbaidshan und Österreich hervorhob. Danach wurde ein kleines Konzert mit klassischer, aserbaidshanischer Musik und dem Schlusssong von Muslim Magomayev „Land of fire“ intoniert. Nach der Buffeteröffnung spielte Nasrin Hobbi und sein Ensemble auf und erfreute mit weiteren aserbaidshanischen und internationalen Songs die Gäste. Der 96. Jahrestag der Republik wurde somit gebührend gefeiert und wir dürfen uns beim Botschafterehepaar recht herzlich für die Einladung bedanken. (aw) ●

Italienische Republik.

In Anwesenheit der Italienischen Außenministerin **Federica Mogherini** luden am 2. Juni 2014 anlässlich des Nationalfeiertages der Botschafter, **S.E. Giorgio Marrapodi**, der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen, **S.E. Filippo Formica** sowie der Ständige Vertreter bei der OSZE, **S.E. Vittorio Roco di Torrepadula** zu einem Empfang in den Festsaal der Botschaft, dem Palais Metternich. Nach einer Begrüßungsansprache des Botschafters und dem Erklingen der beiden Hymnen und einer Ansprache I.E. Mogherini über die Expo 2015 im Milano ging man zum kommunikativen Teil der Veranstaltung über, soweit dies bei der Menschenmenge an Gästen überhaupt möglich war. Wie sooft hat es sich wieder bestätigt, dass eine Einladung für alle drei Botschaften gemeinsam eine kaum bewältigbare Aufgaben, sowohl räumlich als auch organisatorisch darstellt. Deshalb ließ man wohl den kulinarischen Teil größtenteils gleich weg, was zu großen Erstaunen fachkundiger Gäste führte. Natürlich war es in diesem Tumult verständlich, wo man kaum ein Glas so halten konnte um nicht sein Gegenüber zu begießen. In einer solchen Situation leidet damit auch die Kommunikation da viele Gäste die Veranstaltung raschest verließen. Schade, wir haben schon stimmungsvollere Einladungen in diesem geschichtsträchtigen Haus erlebt. (edka) ●

Republik Finnland.

Alljährlich begehen die finnischen Verteidigungskräfte ihren Armeefeiertag, so auch diesmal am 5. Juni 2014 zudem die Botschafterin **I.E. Anu Laamanen**, der Verteidigungsattaché **Kapitän zur See, Juha Pallaspuuro** und der Militärberater, **Fregattenkapitän Petri Ilvesaro** in die Festräume der Residenz einladen. Wichtiges gab es zu besprechen, auch wenn Finnland infolge seiner Neutralität in den Ukraine-Rußland-Konflikt nicht unmittelbar integriert ist, so ist seine Position in direkter Nachbarschaft zu Russland einige Aufmerksamkeit wert. Es wurden daher bei dieser Veranstaltung viele inoffizielle Diskussionen durchgeführt bei dem vor allem die anwesenden Herren der chinesischen Botschaft durch starke Präsenz auffielen. Finnland wäre im Übrigen der ideale Partner um in diesen Konflikt als Mittler aufzutreten. Schließlich ist dieser Konflikt rein europäischer Natur wo es Verhandlungen nur zwischen EU-Russland und der Ukraine geben sollte. Ein Zuziehen von USA und NATO ist absolut destruktiv und könnte nur zu einer Verhärtung der Standpunkte beider Konfliktparteien führen. (edka) ●

Haschemitisches Königreich Jordanien.

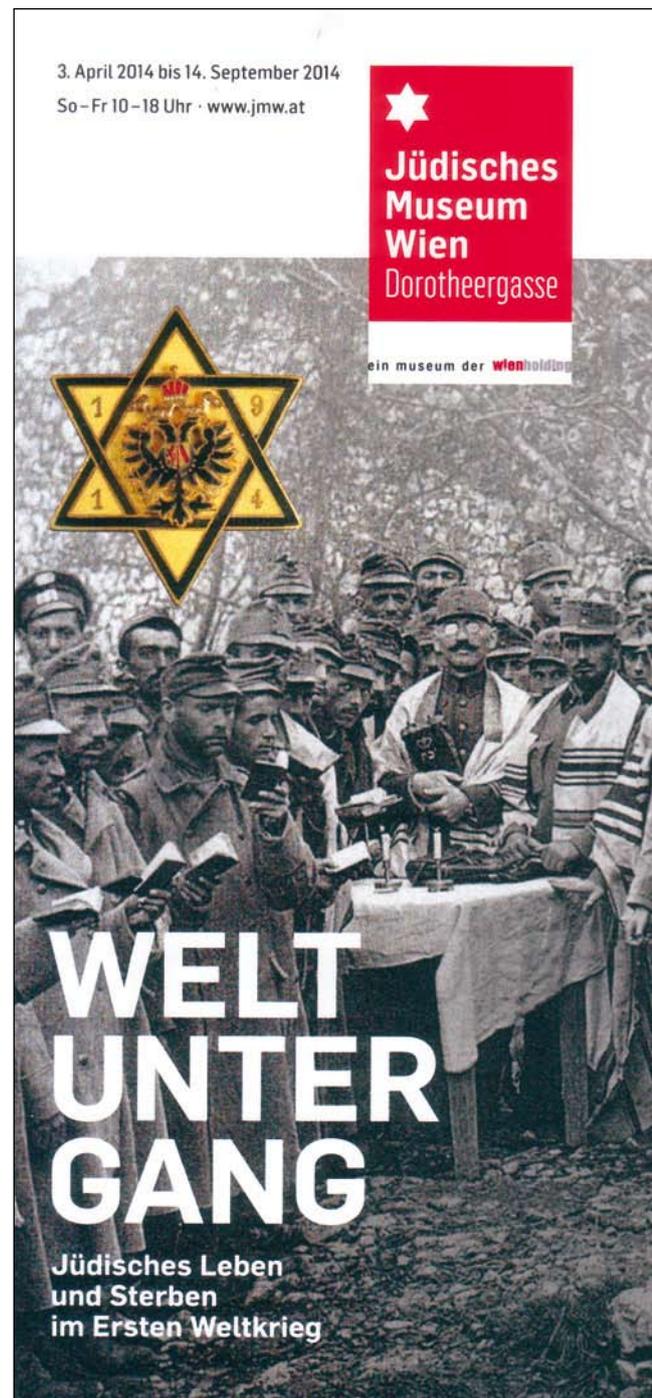
Am 10. Juni 2014 lud der Botschafter des Haschemitischen Königreiches, **S. E. Hussam Abdullah H. G. Al Hussein** und seine Gattin zum einem großen Fest in den Crystal Ballroom des Ritz Carlton Wien. Anlass war der 68 Jahrestag der Unabhängigkeit des Königreiches und der 15. Jahrestag der Thronbesteigung, **S.M. König Abdullah II Ibn Al Hussein**. Die lange Schlange der Gäste bezeugte die tiefe Verbundenheit mit dem Königreich Jordanien und dem Botschafterehepaar, die sich auch sichtlich freuten u.a. so viele Botschafterkollegen begrüßen zu dürfen. Nach der Ansprache des Botschafters wurde das Buffet eröffnet, welches vor dem Ballsaal aufgebaut war, und somit im Ballsaal selbst auch mehr Platz für die vielen Freunde Jordaniens blieb. Wir danken dem Botschafterehepaar für diese Einladung und wünschen ihnen noch viel Erfolg und Freude bei ihrer Aufgabe hier in Wien. (aw) ●

Ungarn.

Nach etwa vier Jahren lud am 11. Juni 2014 der Botschafter Ungarns, **S.E. Vince Szalay-Bobrovniczky** zu seinem Abschiedsempfang in den Festsaal seiner Botschaftsresidenz. In einer längeren Rede bedankte sich der scheidende Botschafter bei allen seinen vielen Freunden für ihre Unterstützung und meinte, er werde auch weiterhin ein wachsames Auge auf die Beziehungen zwischen Ungarn und Österreich behalten, da er mit sofortiger Wirksamkeit als Chef der Abteilung für Mitteleuropa auch weiterhin für Österreich zuständig bleibe. Zum Empfang waren sie alle gekommen; die große Gruppe der Auslandsungarn in Österreich, die Freunde Ungarns in Kunst und Kultur und natürlich die vielen Botschafterkollegen, die diesem Botschafter große Sympathien entgegenbrachten. Ein Nachfolger ist bisher noch nicht bestimmt, er wird aber sicher nicht vor Mitte Herbst nominiert werden. Bei geselligen Speis' und Trank' klang diese Abschiedsvorstellung harmonisch aus und wir dürfen nunmehr dem neuen Europachef in Ungarn viel Freude und Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit in Budapest wünschen. (edka) ●

Russische Föderation.

Zu einem Empfang exakt am 12. Juni 2014, den Nationalfeiertag der Russischen Föderation luden der Botschafter, **S.E. Sergej Netschajew**, der ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen, **S.E. Vladimir Voronkov** sowie der ständige Vertreter bei der OSZE, **S.E. Andrej Kelin** in die Festsäle der russischen Botschaft. Wie üblich war der Zustrom der Gäste gewaltig, allerdings fehlten diesmal diverse Botschafterkollegen oder ließen sich vertreten. Völlig unverständlich für viele Vertreter österreichischer Organisationen, die das Verhalten der EU und besonders der USA scharf kritisierten. Österreich als neutrales Land hatte immer ein gutes, ausgeglichenes Arbeitsklima mit der Sowjetunion und später mit der Russischen Föderation. Daher ist es kaum zu verstehen wenn Europa über Wirtschaftssanktionen nachdenkt, wenn es die Beziehungen wirtschaftsseitig eher verbessern als verschlechtern sollte. Außerdem ist es diplomatisch unklug China in die Hände zu spielen, das auf eine solche Situation nur gewartet habe und bald der lachende Dritte sein könnte. Russ-land ist ein integrierender Bestandteil Europas was man offensichtlich in den USA nicht einsehen will und so kommt es diesem Land gelegen, sowohl Russland als auch der EU Schwie-



rigkeiten zu bereiten; die EU war ihnen nie grün und es galt, sie von Anfang an zu bekämpfen, Russland ist in ihren Köpfen noch immer semikommunistisch und daher ebenfalls ein unsicherer Partner. Die Ukraine bietet daher die treffliche Chance mit beiden Partnern abzurechnen, sehr zum Nachteil Europas und des Weltfriedens. All diese Überlegungen überkamen so manchen Gast während man sich am übervollen Buffet mit russischen und internationalen Spezialitäten labte oder dem einen oder anderen Glas Wodka zusprach. In der Hoffnung, dass Russland diese ganzen Attacken souverän wegstecken und seinen eigenen Weg unbeirrt weitergehen werde verließ man diesen gastfreundlichen Ort mit der Versicherung an seine Gastgeber, dass Österreich immer auf der Seite Russlands stehen werde und dies kurzzeitig später bei dem Besuch Präsident Putins auch bewiesen hat. (edka) ●

Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland.

Die Königlich Britische Botschafterin und Ständige Vertreterin bei den Vereinten Nationen in Wien, **I.E. Susan le Jeune d'Allegeersheeque** und ihr Gemahl **Stéphane** luden gemeinsam mit dem Ständigen Vertreter bei der OSZE, **S.E. Dominic Schroeder** und seine Gattin **Susan** zur traditionellen Gardenparty am 17. Juni 2014 in ihre Botschafts-

residenz mit vielen Spezialitäten des Landes und einer Auto Präsentation von Jaguar, Range Rover und McLaren. Eine österreichische Musikkapelle sorgte für Swing und Jazzmusik sowohl mittags, wo zahlreiche Diplomaten die Gäste waren, als auch am Abend, wo viele Geschäftsleute an der königlichen Geburtstagsparty bei königlichem Wetter teilnahmen. (Walter Götz) ●



Großherzogtum Luxemburg.

Aus Anlass des Nationalfeiertages luden der Botschafter, **S.E. Hubert Wurth** und seine Gattin **Francisca** am 23. Juni 2014 zu einem Gartenempfang in ihre Residenz. Bei diesem Land ist es beinahe Pflicht der Einladung nachzukommen und so wa-

ren auch die in Wien ansässigen Missionschefs fast vollzählig versammelt. Bei Kaiserwetter gab es für viele EU-Botschafter beste Möglichkeiten den weiteren Verlauf der Ukraine-Krise zu besprechen; von den großen Fünf waren vier anwesend, nur einer fehlte wie immer, Chinas Botschafter in Wien. Zur Freude vieler Gäste war auch der neue französische Botschafter gekommen, erst seit zwei Tagen in Wien, kam er direkt von seinen letzten Posten in Lissabon. Mit einer kleinen Musikeinlage konnte der Gastgeber, der auch künstlerische Ambitionen am Sektor Malerei vorweisen kann, seine Gäste überraschen. Die Wiener Sängerrunde unter der Leitung von Chorleiter **Karl Hans Straßl** tat mit einer Reihe wunderschöner Lieder bekannter Komponisten wie z.B. Schubert und Mozart auf. Der Chor wird einige Veranstaltungen in Luxemburg absolvieren und wollte bei diesem Empfang eine Kostprobe seines großen Könnens geben. Herzlichen Dank an die Gastgeber für diesen schönen Abend. (edka) ●

Republik Kroatien.

Aus Anlass des Nationalfeiertages und des Tages der Streitkräfte luden der Botschafter, **S.E. Gordon Bakota**, der Ständigen Vertreterin bei den Vereinten Nationen und der OSZE, **I.E. Dubravka Simonovic** sowie der Verteidigungsattaché **Oberst iG. Mag. Vilko Klaskan** und der Militärberater, **Kapitän zur See Davor Valdec** am 24. Juni 2014 zu einem Konzert des Varazdiner Tamburica Orchesters mit anschließenden Empfang und einer Präsentation der Stadt und Gespanschaft Varazdin in den Kursalon Wien. Zu Beginn erfolgte

die Begrüßung durch Botschafter Bakota im Strauß Saal des Kursalons, wobei auch die beiden Hymnen hinreißend von der kroatischen Opernsängerin **Marija Vidovic** dargeboten wurden. Im Anschluss erklangen Musikstücke von Anselmo Canjuga über Franz Schubert, Johann Strauß jr. bis zu W.A. Mozart und Emmerich Kálmán. Unglaublich, wie das erst 2005 gegründete Tamburicaorchester unter seinem Dirigenten Zlatko Sokic alle diese bekannten Melodien bezaubernd wiedergab. Das Orchester tritt bei den kroatischen und internationalen Tamburicawettbewerben auf und gewann bereits hohe Preise. Im Anschluss an das Konzert bat man zum Empfang in den Festsaal des Kursalons mit kleinen kroatischen Spezialitäten und den typischen Wein für diese Gegend. Hier spielte das Kajtebriga Trio auf, allerdings in einer Lautstärke, dass die Gäste scharenweise auf die angeschlossene Terrasse trieb; der musikalische Lärm hätte für die Wiener Stadthalle gereicht. Als Fazit sei festgehalten, dass diese Veranstaltung sehr abwechslungsreich und bemüht war und mit einem großen Dank an die Gastgeber endete. (edka) ●

Souveräner Malteser Ritterorden.

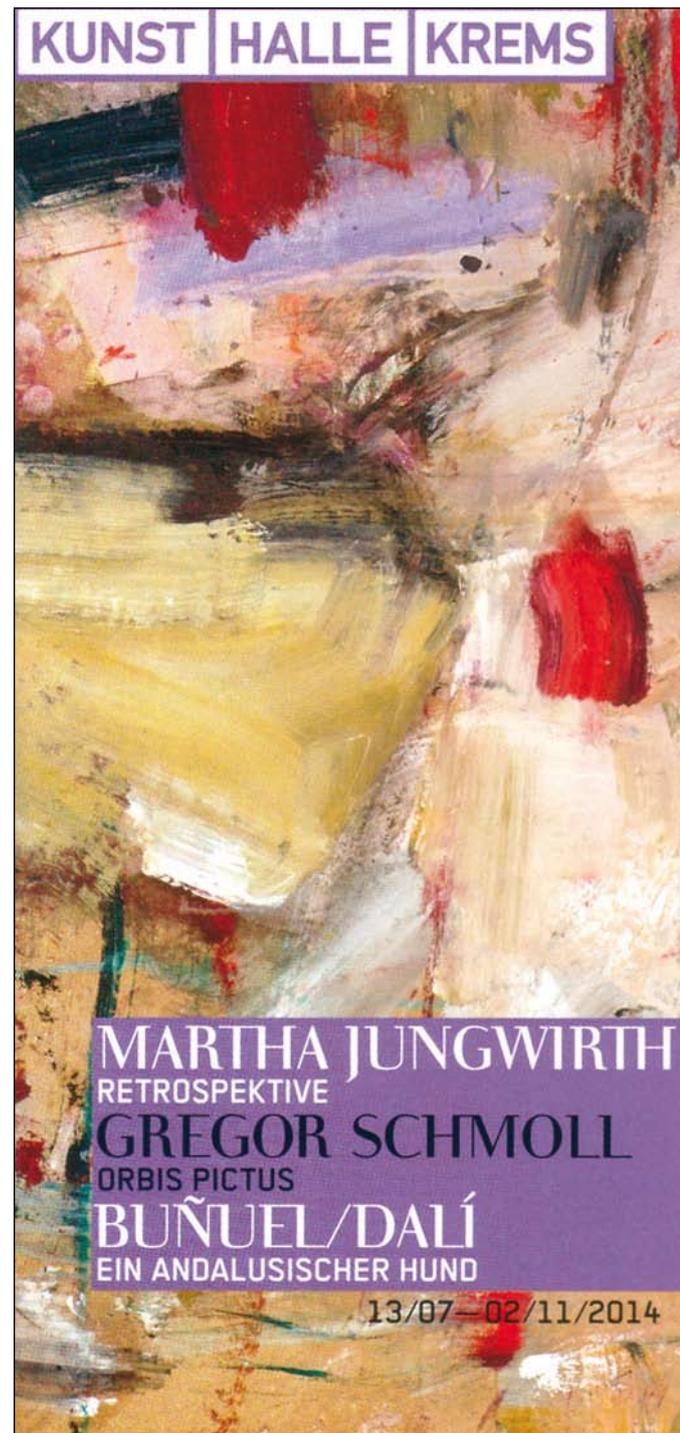
Der einzige Katholische Orden der auch eine eigene Staatspersönlichkeit besitzt lud am 24. Juni 2014 durch den Botschafter, **S.E. Dr. Christof Maria Fritzen** zu einem Empfang anlässlich des Ordensfeiertages in die Räume des St. Johanns Club. Hierbei wurde der Generalsekretär des Österreichischen Roten Kreuzes, Herr **Mag. Michael Opriesnig**, mit dem Offizierskreuz der Verdienstauszeichnung „Pro Merito Melitensi“ geehrt. Beim anschließenden Empfang wurde ausführlich über die aktuellen Probleme der Welt diskutiert und auch angesprochen, was man im bescheidenen Rahmen zur Linderung der Not vieler Menschen, wie z.B. nach den Überschwemmungen in Bosnien & Herzegowina beitragen kann. (aw) ●

Republik Slowenien.

Der Botschafter von Slowenien in Österreich **S.E. Dr. Andrej Rahten** in Begleitung seiner Gemahlin lud am 25. Juni 2014 zum Nationalfeiertags-Empfang in die historischen Räumlichkeiten der Industriellenvereinigung am Schwarzenbergplatz. Umrahmt von hervorragenden musikalischen Darbietungen des Kammermusikensembles Wiener Klangkommune sowie einem erlesenen Buffet mit slowenischen Spezialitäten konnten zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft, Diplomatie und Kultur die hohe Gastfreundschaft unseres südlichen Nachbarstaates genießen sowie zahlreiche interessante Gespräche führen. Sicherlich einer der gelungensten diplomatischen Empfänge vor der Sommerpause. (Wolfgang Breithaler) ●

Bundesrepublik Deutschland.

Zu einem Abschiedskonzert lud am 25. Juni 2014 der Botschafter, **S.E. Detlev Rüniger** um sich nach 50 Jahren von dem derzeitigen alten Botschaftsgebäude gebührend zu verabschieden. 1964 fertig gestellt diente es zunächst prächtig den Gegebenheiten der damaligen Zeit mitten im konzipierten Diplomatenviertel. Doch auch hier nagte der Zahn der Zeit an dem Gebäude, sodass man sich schließlich entschloss eine völlig neue Botschaft zu errichten und das derzeitige Gebäude ab



kommenden Herbst abzureißen. In der Zwischenzeit übersiedelt die Botschaft in die Gauer mann gasse 2-4 im 1. Bezirk. Das Konzert wurde hauptsächlich durch Liedfolgen von Kammer sängerin **Ildiko Raimondi** getragen, unterstützt durch **Prof. David Lutz** und **Julius Zeman** am Klavier, **Prof. Werner Hink** von den Wiener Philharmonikern und als Moderator **Univ. Prof. Dr. Herbert Zeman**. Zu Beginn hielt der Botschafter wie gewohnt seine beliebte, launige Begrüßungsansprache, gefolgt von einer fachlich perfekten aber trotzdem humorvollen Einbegleitung zu den einzelnen Liedern komponiert durch Prof. Zeman. Das Repertoire umfasste Richard und Johann Strauss, Albert Lortzing, Giacomo Puccini, Charles Gounod und schließlich „das Gesangsstudium“ von Richard Genée. Als Zugabe sang das gesamte Auditorium zusammen mit den Musikern „Sag' beim Abschied leise Servus“ was so manchen Anwesend eine Träne ins Auge drückte. Ei stilvoller, wunderschöner Abend, der uns allen noch lange in Erinnerung bleiben wird und für den dem Hausherrn noch großen Dank gebührt. (edka) ●

Heiliger Stuhl (Apostolische Nuntiatur)

Zur Feier des 1. Jahrestages der Wahl von **Papst Franziskus** lud der Apostolische Nuntius in Österreich, **S.E. Erzbischof Peter Stephan Zurbriggen** am 26. Juni 2014 zu einem Empfang in die Räumlichkeiten seiner Nuntiatur. Infolge des bekannten, großen Andranges an Gästen wurden heuer in kirchliche und weltliche Teilnehmer geteilt und erstere zu Mittag und zweitere am Abend eingeladen. Einerseits ist diese Lösung begrüßenswert, andererseits aber ist es auch schade weil man damit keine Möglichkeit mehr erhält mit kirchlichen Würdenträgern in Kommunikation zu treten. Ansonsten verlief der Empfang wie gewohnt obwohl man sich auch in unserer oberflächlichen Zeit erwarten könnte, dass wie im früheren Zeiten bei einer Einladung des Apostolischen Nuntius, immerhin Primus inter pares unter den im Land akkreditierten Diplomaten, alle Missionschefs dieser Einladung die Ehre ihrer Anwesenheit geben würden. Vor allem dem neuen Außenminister Sebastian Kurz wäre es gut gestanden zu erscheinen, aber offensichtlich war ihm die Eröffnung des neuen Hyatt Hotels wichtiger. Immerhin waren die Vertreter der katholischen Nationen geschlossen anwesend was als Beruhigung aufgefasst werden kann, dass noch nicht alle alten diplomatischen Gepflogenheiten verloren sind. Ein Dank an den Nuntius mit einem Vin d'honneur auf den neuen Papst anstoßen zu dürfen und auf die Hoffnung, dass ihm eine lange Amtszeit gegönnt sei. (edka) ●

Arabische Republik Ägypten.

Aus Anlass des Nationalfeiertages luden der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen, **S. E. Khaled Shamaa** und seine Gattin am 26. Juni 2014 zu einem Empfang in die Botschaftsresidenz. Heuer wurde nicht genau am Nationalfeiertag die Einladung veranstaltet, da der Ramadan an diesem Tag beginnt und somit auf die Fastenzeit, die für viele gläubige Moslems wichtig ist, Rücksicht genommen werden musste. Nach dem Abspielen der beiden Nationalhymnen hielt der Botschafter eine Rede, die getragen war von Zuversicht und Hoffnung für sein schwer geprüftes Land. Auch wir dürfen uns der Hoffnung anschließen und wünschen Ägypten und seinen Menschen nach den vielen schwierigen Monaten, den Beginn einer lebenswerten Zukunft erleben zu lassen. (aw) ●



Mitsubishi startet mit dem Outlander das Zeitalter der „E-Mobilität 2.0“

Am 5. Juni 2014 war Weltumwelttag. Österreich startete an diesem Tag in ein neues Zeitalter der „E-Mobilität 2.0“. „E-Mobilität 2.0“ steht für alltagstaugliche E-Fahrzeuge, die über ein flächendeckendes Ladenetz mit umweltfreundlichem Strom versorgt werden können und mittels attraktiver Finanzierungen für eine große Käuferschicht leistbar sind. Mit dem neuen Mitsubishi Outlander PHEV, dem ersten österreichweiten Ladenetz von SMATRICS sowie attraktiven Finanzierungsangeboten von LeasePlan ist der Grundstein für eine neue Art der Fortbewegung gelegt. Österreich ist eines der ersten Länder in Europa, in dem Mitsubishi mit dem Verkauf des neuen Outlander PHEV startet. Es handelt sich um das weltweit erste SUV mit Plug-In-Hybrid und 4WD. Seine Vorteile gegenüber anderen E-Fahrzeugen oder auch herkömmlichen Modellen sind beachtlich.

Mag. Gregor Strassl, Vorstand der Wolfgang Denzel AG: „Mit dem neuen Outlander können wir unseren österreichischen Kunden einen SUV anbieten, mit dem man im täglichen Kurzstreckenbetrieb völlig emissionsfrei bis zu 50 km unterwegs ist. Mit seinem Allradantrieb, dem ausreichenden Platz für 5 Personen samt Gepäck und sparsamen Verbrennungsmotor inkl. Generator, der die zwei E-Motoren unterstützt und die Batterie wieder auflädt, sind auch Urlaubsfahrten leicht machbar.“

Der Outlander ist die ersten 50 km emissionsfrei unterwegs und emittiert im kombinierten Betrieb gerade einmal 44 Gramm CO₂ pro Kilometer. Die Akkus können innerhalb von fünf Stunden an jeder normalen Steckdose aufgeladen werden. Mit Hilfe eines Schnellladegerätes geht das bereits in 30 Minuten.

„Norwegen und Holland sind gute Beispiele wie umweltfreundliche Mobilität durch speziell gesetzte Maßnahmen ein Erfolg werden kann. Österreich, ein Land der erneuerbaren Energien, hat eine große Chance auch zur Vorreiterrolle von Holland und Norwegen aufzuschließen und umweltfreundliche und nachhaltige Mobilität für Unternehmen, als erstzunehmende Option für Firmenfahrzeuge, attraktiv zu gestalten“, so Nigel Storny, Geschäftsführer von LeasePlan Österreich.

Erstmals gibt es ein österreichweites Ladenetz für E-Autos und Plug-In Fahrzeuge. SMATRICS ist bereits heute in allen neun Bundesländern mit seinen hochwertigen, öffentlichen Ladestationen vertreten.

„SMATRICS integriert an ausgewählten Standorten 50kW DC Stationen in das österreichweite Netz. Elektroautos, die, wie der neue Mitsubishi Outlander PHEV Gleichstrom verarbeiten können, laden hier in knapp 30 Minuten ihre Batterien auf“ betont SMATRICS-Geschäftsführer Michael-Viktor Fischer. Bis Mitte 2014 ist die Flächendeckung mit mindestens einer Ladestation im Umkreis von vorerst ca. 60km abgeschlossen. ●



© Christian HOLDEK für MITSUBISHI

Weitere Informationen finden Sie unter www.denzel.at sowie www.leaseplan.at und www.smatrics.com

Republik Belarus.

Anlässlich des Nationalfeiertages luden der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen und der OSZE, **S.E. Valery Vorontetsky** und seine charmante Gattin **Zhanna Voronetska-ya** am 27. Juni 2014 zu einem bereits traditionellen Empfang in das Hilton Vienna Danube. Obwohl das Hotel nicht im Zentrum der Stadt liegt, wird in diesem Haus der Empfang der Republik Belarus mit vollem Einsatz von Küche, Weinkeller, Terrasse zur Donau und ausgezeichnetem Service zelebriert und die immer mehr werdenden Gäste bedanken sich immer wieder für dieses schöne Fest beim Gastgeber. Nach den Nationalhymnen und der Ansprache des Botschafters, der die hervorragenden Beziehungen zu Österreich betonte, wurde das Buffet eröffnet. Bei Small Talk aber auch sehr intensiven Gesprächen über die zukünftige Entwicklungen des Landes konnte man sowohl bei der Belarussischen Community als auch den zahlreichen internationalen und österreichischen Gästen, eine ausgesprochen positive Stimmung feststellen. Wir wünschen dem Botschafterehepaar noch viele erfolgreiche Jahre hier in Wien. (aw) ●

Stimmen, eine ausgesprochen positive Stimmung feststellen. Wir wünschen dem Botschafterehepaar noch viele erfolgreiche Jahre hier in Wien. (aw) ●

Ungarn.

Zum Abschluss der ungarischen Präsidentschaft der Visegrád-Gruppe lud der **Chargé d'affaires Gesandter Gabor Hajas** am 2. Juli 2014 zu einer Eröffnung einer Plakatausstellung „Visegrad Karma“ und einem anschließenden Konzert im Marmorsaal der Botschaft ein. Künstler aus den vier der Visegrád-Gruppe angehörenden Ländern Polen, Slowakei, Tschechien und Ungarn bestifteten ein künstlerisch wertvolles Programm, dass von Schubert über Chopin, Mozart, Kovács, Cohen, Kosma bis Kalmán und Lehar reichte. Besonders die Sopranistin **Katerina Beranova** und der lyrische Tenor **Claus Durstewitz** begeisterten das Publikum, **Aleksandra Mikulska** aus Polen dagegen drangsalierete den armen Flügel mit einer Lautstärke die Ohrenscherzen hervorrief. Auch wenn man technisch perfekt spielt muss man ein Klavier nicht als Gegner ansehen. Alle weiteren Solisten boten gute Musik oder Gesang, **Dániel Csefalvay** aus Ungarn fiel durch perfekt dezente Klavierbegleitung auf. Besten Dank für diesen gelungenen Ausklang für die erste Hälfte dieses Jahres und der Hoffnung auch in Zukunft viele schöne Abende in dieser gastfreundlichen Botschaft zu erleben. (edka) ●

Kreative Urlaubsangebote 2014

Kreativ Reisen Österreich

Kennenlernen, probieren, perfektionieren:
Urlaub mit Kunst, Handwerk und
Kulinarik in Österreichs Regionen

Österreich
ankommen
und aufleben

www.kreativreisen.at

Highlights of the Seasons.

1 Jahr aserbaidchanisches Kulturzentrum Wien.

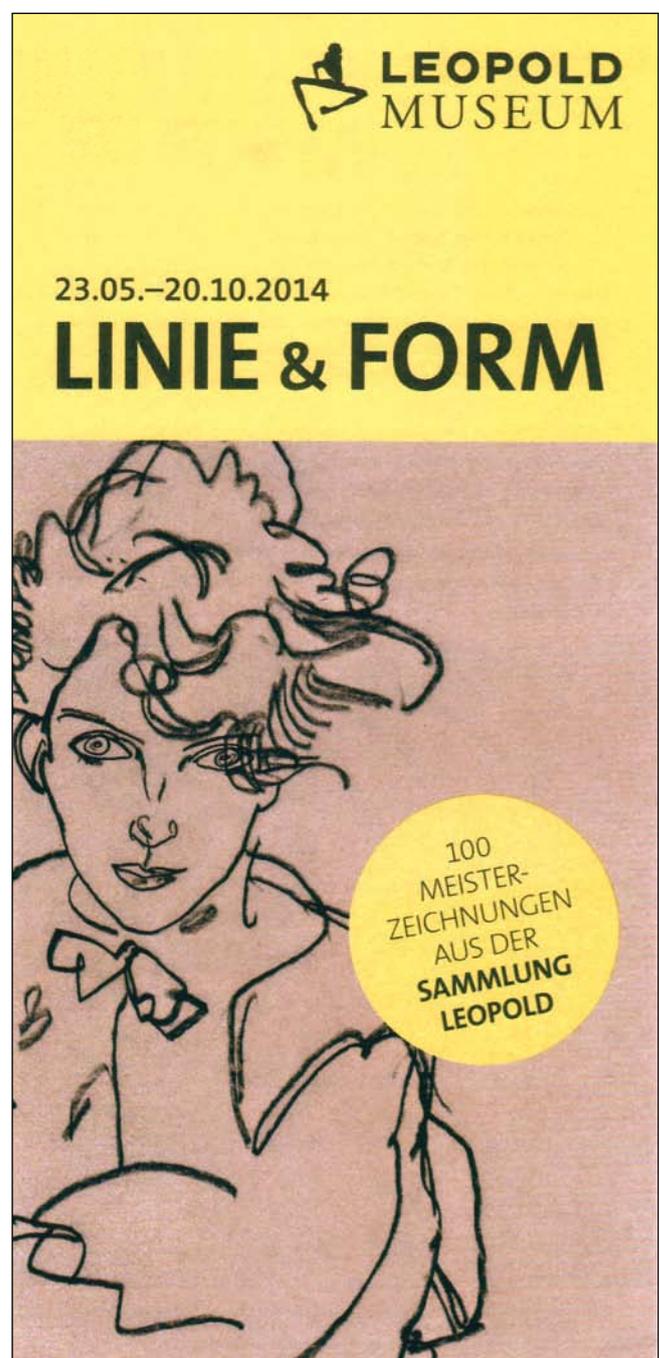
Nachdem ein intensives Jahr der aserbaidchanischen Kultur vergangen war lud am 13. Mai 2014 der Botschafter, **S.E. Galib Israfilov** und die Direktorin des aserbaidchanischen Kulturzentrums **Leyla Gasimova** in Wien zu einem (Jazz-)konzert in die Räumlichkeiten des Kulturzentrums ein. Nach den Begrüßungsworten und einem Videobeitrag über das letzte Jahr an Aktivitäten des Kulturinstituts, startete man das Konzert mit Liedern aus Aserbaidchan und internationalen Opern und Operetten, wobei die Solisten **Samir Jafarov** und **Afag Abbasova** wirklich ihre Bestes gaben. Im zweiten Teil wurde es dann jazziger mit **Salman Gambarov** & Bakustic Jazz (**Emil Hasanov** und **Vagif Aliyev**). Im Anschluss lud man wie gewohnt zum Buffet und für zahlreiche Gäste war dieser Kulturabend einer der Saisonhöhepunkte. (aw) ●

EU-Taksforce im Haus der Industrie.

Die Industriellenvereinigung hat am 19. Mai 2014 im Haus der Industrie eine hochkarätige Veranstaltung zum Thema „Europäische Forschungsinitiativen als Sprungbrett für Unternehmen in internationale Netzwerke und Wertschöpfungsketten“ organisiert. Deren Intention war, unterschiedliche Wege und Strategien zur Internationalisierung von Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten und gleichzeitig deren Bedeutung für den Standort Österreich aufzuzeigen. Die Einführungsworte wurden vom stellvertretenden Generaldirektor der Forschungsprogramme der Europäischen Kommission, **Rudolf W. Strohmeier**, gesprochen, die Begrüßung und das Schlusswort waren beim Präsidenten der Industriellenvereinigung, **Georg Kapsch**, bestens aufgehoben, den er fasste die Aussagen auch für nicht technisch und wissenschaftlich versierte Zuhörer in ein verständliches Deutsch zusammen.. Nach der Podiumsdiskussion lud die Industriellenvereinigung zum Cocktail, wo noch weitere intensive Diskussionen folgten. (aw) ●

Festkonzert zum 10. Jahrestag des EU- und NATO-Betrtritts der Slowakei.

Anlässlich des 10. Jahrestages des EU- und NATO-Betrtritts der Slowakei lud das Slowakische Institut unter ihrer Direktorin, **Alena Heribanova** am 20 Mai 2014 zu einem Konzert in den Spiegelsaal des Primatialpalastes in Bratislava. In Zusammenarbeit mit dem Joseph Haydn Konservatorium und des Konservatoriums Bratislava präsentierte man Werke von Alexander Skrjabin und Ernst von Dohnányi sowie Fritz Kleisler, Ludwig van Beethoven und andere einem ausgewählten Publikum. Gleichzeitig wurde auch das Buch von Frau **Dr. Diana Duchonova** „Palatin Mikulas Esterhazy und sein Hof“ vorgestellt. ●



Italienische Handelskammer eröffnet Vertretungsbüro in Wien.

Die Italienische Handelskammer für Deutschland (ITKAM) ist ab sofort auch mit einem eigenen Büro in Wien vertreten. Der ITKAM-Austrian Desk soll vor allem italienischen Firmen als Ansprechstelle dienen und eine optimale Vorort-Betreuung gewährleisten. Untergebracht ist das neue Vertretungsbüro bei der Wiener Anwaltskanzlei LANSKY, GANZGER + partner.

Für österreichische Unternehmen ist Italien – mit einem Exportanteil von rund 7% – nach Deutschland der wichtigste Außenhandelspartner innerhalb der EU. Auch umgekehrt ist Österreich für italienische Export-Unternehmen von zentraler, wirtschaftlicher Bedeutung. Um italienische Unternehmen in Österreich bestmöglich zu unterstützen und zu betreuen, ist die Italienische Handelskammer für Deutschland (ITKAM) nun erstmals mit einem eigenen Büro in Wien vertreten. Das Büro des ITKAM-Austrian Desk befindet sich in der Biberstraße 5 in 1010 Wien. Als kompetente Ansprechpartner vor Ort stehen mit **RAin Tatiana Urdaneta Wittek** sowie **RA Francesco Maria Di Majo** ebenfalls Partner der Kanzlei zur Verfügung.



Feierliche Eröffnung mit italienischem Flair. Die offizielle Eröffnung der neuen österreichischen Niederlassung wurde im Beisein des italienischen Botschafters in Österreich, **S.E. Giorgio Marrapodi**, am 27. Mai 2014 im Festsaal der italienischen Botschaft gefeiert. Beim anschließenden Get-together konnten Gatti und Gerald Ganzger von LANSKY, GANZGER + partner wertvolle Kontakte auf internationaler Ebene knüpfen. Bei edlen Weinen, Spezialitäten aus Italien und in entspannter Atmosphäre genossen die Gäste aus Wirtschaft, Politik und Kultur das Flair des Palais Metternich. Weitere Informationen finden sie unter www.itkam-austria.org. ●

Hans Moser's 50igster Todestag – eine gelungene Veranstaltung der Botschaft von Aserbaidshan.



Ein großer Dank gebührt dem Botschafter, **S.E. Galib Israfilov** für diesen Tag, den 17. Juni 2014. Nachmittags gab es einen „Tag der offenen Tür“ wo das Anwesen zu besichtigen war und dies von über 800 Personen genutzt wurde. Danach gaben sich österreichische Prominente aus Politik, Wirtschaft und Kultur ein Stelldichein und wurden von aserischen Spezialitäten und Topweinen des Weingut Cobenzl, welche von Weinritter, Walter Götz ausgesucht wurden, verwöhnt. Filmvorführungen Couplets und Schrammelmusik wurde dargeboten und versetzten die Ehrengäste in die vergangenen Epochen der Spielfilme von Hans Moser. Für den gelungenen Abend dürfen wir uns bei allen Mitarbeitern in der Botschaft nochmals recht herzlich bedanken. (Walter Götz) ●

Vienna Economic Forum. 13. Traditionelle Gartenparty.

Gemeinsam mit den Botschaftern der Mitgliedsländer des Vienna Economic Forum lud am 13. Juni 2014 im Namen des Vorstandes die Generalsekretärin **Botschafterin a.D. Dr. Elena Kirtcheva** zur 13. Traditionellen Gartenparty unter dem Thema „Kulinarische und musikalische Reise durch die Partnerländer“. Neben den zahlreichen Buffets der Partnerländer gab es Musikdarbietungen aus Mazedonien, Albanien, der Türkei und Bulgarien. Besonders aufgefallen sind heuer die beiden Brüder **Darko** und **Danijel Piller** aus Serbien die bereits zahlreiche nationale und internationale Preise erzielte und auf ihren Instrumenten – Akkordeon und Violine – wahre Meisterwerke vollbrachten. Wir danken den Veranstaltern recht herzlich für diesen Abend und wünschen allen Mitgliedsländern weiterhin viel Erfolg. (aw) ●

Visegrád-Länder sponsern Festkonzert.

Anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Wende und des 10. Jubiläums des EU-Beitritts der Visegrád-Länder fand am 24. Juni 2014 im Brahms Saal des Wiener Musikvereines ein Festkonzert statt, dass die vier Botschaften der Visegrád-Staaten in Zusammenarbeit mit dem Balassi Institut – Collegium Hungaricum Wien, dem Slowakischen Institut, dem Polnischen Institut und dem Tschechischen Zentrum Wien organisiert hatten. Im Namen der Visegrád-Länder begrüßte **Chargé d'affaires Gesandter Gábor Hajas** von der Ungarischen Botschaft die Ehrengäste und stellte die Interpreten des Abends einzeln vor: **Otokar Klein** (Slowakei, Tenor), **Janusz Monarcha** (Polen, Bass), **Adorján Pataki** (Ungarn, Tenor) und **Miroslav Sekera** (Tschechien, Klavier). Musikalisch bot man Werke von Mozart über van Beethoven, Verdi, Puccini, Erkel, Smetana, Suk bis Lehar und de Curtis. Das Stimmvolumen der vier Sänger entpuppte sich als gewaltig, sodass keinerlei Unterschiede zu erkennen waren, nur das Abschlussduett von Otokar Klein und Adorján Pataki „Torna a Surriento“ überragte alles bisher Gebotene. Ein beeindruckender Konzertabend für eine bedeutende Vereinigung. (edka) ●

Halbjahresausklang bei der Wirtschaftskammer Österreich.

Bereits zur erfreulichen Gewohnheit wurde der alljährliche Medien-Sommerempfang vom **Präsidenten der Wirtschaftskammer Österreich, Dr. Christoph Leitl**, der heuer am 30. Juni 2014 wieder auf der bezaubernden Gloriette im Schlosspark Schönbrunn bei prächtigstem Kaiserwetter stattfand. In seiner Begrüßungsansprache führte der Präsident unter anderem aus, dass es zwar lobenswert sei, wenn Österreich einen Höchststand an Exporten aufweise, gleichzeitig aber auch die Steuern einen solchen erreicht hätten. Mittlerweile mussten die Prognosen des Wirtschaftswachstums reduziert werden was uns wieder dazu zwingt mittels z.B. Wohnbau und Breitbandtechnik neue Impulse zu setzen. Sollte das nicht geschehen so würden wir mit Sicherheit die besten Arbeitsmarktdaten Europas verlieren. Daher muss die Kammer aufrütteln und manchmal auch unbequem sein und eben auch bei gesetzlichen Betriebsbehinderungen verhandeln. Österreich hat z.B. durch den letzten Putin-Besuch einen Dialog mit Russland in Gang gebracht. Wirtschaft stehe für Werte, Grenzen zwar nicht zu verschieben, aber echt völkerverbindend aufzutreten. Vor allem aber darf die Wirtschaft zu keiner Zeit durch die Politik instrumentalisiert werden; unsere Werthaltung muss alleine im Dialog vertreten werden können. Zuletzt sprach sich Präsident Leitl noch voll Hochachtung für Bundespräsident Dr. Heinz Fischer wegen seiner mutigen Putin-Einladung aus und meinte, bereits jetzt hatte es für alle Seiten einen Sinn gehabt. Nach diesem Exkurs in die österreichische Wirtschaft und internationale Politik bat man zum wie immer köstlichen Buffet und frönte der uneingeschränkten Diskussion oder dem unterhaltsamen Small Talk. Längst war die Dunkelheit hereingebrochen und Wien lag leuchtend in seiner ganzen Herrlichkeit zu Füßen als die ersten Gäste zur Heimkehr aufbrachen und wieder einmal ein genussvolles Fest seinem Ende entgegenging – in der Hoffnung auf größere, wirtschaftliche Höhenflüge im kommenden, zweiten Halbjahr. (edka) ●

Prof. Horst Knapp-Preis 2013.

Hanna Kordik, Economist-Ressortleiterin bei der Tageszeitung „Die Presse“, ist die Preisträgerin des Prof. Horst Knapp-Preises 2013, der ihr in den Räumlichkeiten des Bank Austria Kunstforums Wien von **Willibald Cernko**, Vorstandsvorsitzender der Bank Austria und **Univ.-Prof. Dr. Walter Novotny**, Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank, überreicht wurde. Die in Washington geborene Journalistin ist nach Tätigkeiten beim KURIER, Wirtschaftsblatt und Profil vor allem durch die Samstagskolumne ‚Kordikonomy‘ und ihrer Bereitschaft Wirtschaftsdaten auch aus der Sicht der sozialen Verantwortung zu erfassen, bekannt. Ihr in kurzen Worten ausgeführter Dank galt vor allem Margarete Freisinger, die sie 1988 erstmals zur „Presse“ gebracht hatte und dem Verlag mit der Anmerkung, dass sie „noch nie so frei arbeiten konnte, wie bei der Presse.“ (Gerald Puchwein) ●

Italien übernimmt EU-Ratspräsidentschaft

Am 1. Juli hat Italien die EU-Ratspräsidentschaft übernommen. Im Rahmen der damit verbundenen europaweiten Informationsveranstaltungen sind am 3. Juli 2014 die berühmten Fahenschwinger von Arezzo am Wiener Rathausplatz aufgetreten. Organisiert wurde der Event von der italienischen Botschaft in Wien. Vor Beginn der Darbietungen richteten der italienische Botschafter in Wien, **S.E. Giorgio Marrapodi**, und der Wiener Bürgermeister, **Dr. Michael Häupl**, Grußworte an Gäste und Publikum am Wiener Rathausplatz.

Die Fahenschwinger von Arezzo haben sich als Truppe anno 1960 formiert. Mit ihren Kostümen orientieren sie sich an den Gemälden von Piero della Francesca (1420-1492), einem toskanischen Maler der Frührenaissance. So sehenswert wie die Fresken sind auch die Choreographien der Truppe, wie sie einst bei Militärparaden und Turnieren im Italien des Mittelalters und der Renaissance üblich waren. Die Flaggen messen 140 x 160 Zentimeter und wiegen mit der Stange etwa 1,5 Kilogramm. Jede Einzelne repräsentiert eine Gemeinde der Provinz Arezzo. (Cordula Puchwein) ●



Theaterkritiken.

Tschauner Bühne: Wiener Schmääh in Perfektion.

Während andere Bühnen sich in den Sommerurlaub verabschieden, geht es auf der Wiener „Tschauner Bühne“ erst richtig los. Neben klassischen Stegreiftheater, Gastspielen von Kabarett bis Musik, Sonntags-Matineen und Kinderprogrammen steht heuer eine Neuproduktion des Tschauner-Reloaded-Ensembles am Programm. Die „Tschauner Bühne“ steht für die Kunst des traditionellen Stegreifspiels. Unter Spielleiter Wolfgang Czeloth sind im Sommer 2014 eine Uraufführung, einige vergessene Stücke und natürlich auch wieder etliche der beliebten Klassiker zu sehen.

DIE KLASSIKER. Das Ensemble, allen voran Publikumsliebbling Emmy Schörg, wird auch diesen Sommer mit Spontanität und Wiener Schmääh die Zuschauer begeistern. Neben den Klassikern „Das Freudenhaus vom Liebhartsthal“ und „Mord in der Wurlitzergasse“ gibt es heuer einige Stücke zu sehen, die schon länger nicht mehr am Spielplan standen, etwa „Der Birglbauer tanzt heut Shimmy“, „Der Meisterboxer“, „Der Ringer vom Heumarkt“ und „Der verflixte Geldbeutel“. Neben dem Altbewährten gibt es heuer mit dem Stück „Die Erbschleicher“, geschrieben von Ensemblemitglied Ferri Trümmel, eine Premiere. Kurz zum Inhalt: Die Erbtante Relly wird von ihrer Familie umhegt und gepflegt, jedoch nur aus einem Grund: Sie wollen die alte Dame beerben, an ihrem persönlichen Wohl sind sie gar nicht so sehr interessiert. Da kann es schon mal passieren, dass man die Tante im Kaffeehaus vergisst. Doch die rüstige Relly bleibt nicht lang alleine. Sie sucht sich neue Gesellschaft und findet sie im Beisl gegenüber, wo die Menschen noch ehrlich und anständig sind.



Foto: © Christoph Böhler

DAS INNOVATIVE. Ein Publikumsmagnet sind mittlerweile die Produktionen des seit 2010 bestehenden Tschauner Reloaded-Ensembles. Diesen Sommer inszeniert Regisseur Markus Richter das Musical „Sissi – Beutejahre einer Kaiserin“. In dem trashig-absurden Stück wird die Legende rund um die Kaiserin auf das Vergnüglichste neu erzählt.

DAS KABARETT. Flankiert wird der Sommer in der „Tschauner Bühne“ mit viel Kabarett. Am Spielplan finden sich große Namen des heimischen Kabarett, wie Joesi Prokopetz, Fälbl & Nowak, Thomas Maurer, Mike Supancic und Klaus Eckel, genauso wie Nachwuchskünstler. Unter dem Titel „Halbzeit – das Tschauner Kabarett-Doppel“ teilt sich Verena Scheitz mit Zieher & Leeb, Andreas Wörz mit Paschke & Pöchacker und Philipp Ganglberger mit Martin Kosch je einen Abend. Wie im Fußball wird in der Halbzeit gewechselt – ein direktes Aufeinandertreffen der Kabarettisten ist also nicht ausgeschlossen! Die Musical Mamis beweisen Humor und präsentieren sich das erste Mal als Comedy Mamis. Eva D., Aida Loos, Eva Maria Marold, Trash4cash und Caroline Vasicek-Pfeifer zeigen Kabarett, Comedy und Trash mit musikalischen Highlights und viel Mutterwitz für das Projekt „Young mum“. Eva Billisich und Andrea Händler zeigen gemeinsam mit der derrischen Kapelln ihr erstes gemeinsames Programm unter dem Titel „Damenspitz“.

DIE MUSIK. Auch musikalische Unterhaltung hat in der „Tschauner Bühne“ einen fixen Platz. Heuer werden Monti Beton, Alexander Goebel, Michael Seida und etliche andere das Publikum auf den Stühlen tanzen lassen. Und auch die Sonntagvormittage versprechen gute Unterhaltung in gemütlicher Atmosphäre. Roland Neuwirth im Trio schöpft aus fast 40 Jahren Wiener Lied, Karl Hodina überrascht mit vielen Gästen und Horst Chmela begeistert das Publikum mit seinen Hits. Und wer in den Sommerferien nicht weiß, wohin mit den Kleinen: Das Kinderprogramm an den Mittwoch-Nachmittagen bietet Kasperltheater, Kindermusicals und Mitmachshows. - Alle Programmdetails auf www.tschauner.at. Öffnungszeiten während der Saison: Mo-Fr. von 15.30-20 Uhr, Sa-SO 17.30-20 Uhr (Cordula Puchwein) ●

Kultursommer Laxenburg: „Die schöne Helena oder Homers Albtraum“ von 22. Juni bis 24. August 2014.

Am 22. Juni feierte das Sommertheater auf der Franzensburg Premiere. Gezeigt wird die Komödie „Die schöne Helena oder Homers Albtraum“ frei nach J. Offenbach. Karten sind bei Wien-Ticket, einem Unternehmen der Wien Holding, <http://www.wien-ticket.at> erhältlich. Die Freiluftbühne in Laxenburg steht heuer wieder ganz im Zeichen der Komödienspiele. In diesem Jahr bringt **Intendant Adi Hirschal** das Publikum mit „Die schöne Helena oder Homers Albtraum“ zum Lachen. Darin erhält Homer, der Dichter-Superstar seiner Zeit, von der



Liebesgöttin Venus höchstpersönlich den Auftrag, eine Liebesgeschichte zu schreiben. Es entsteht eine komödiantische Parodie über die Phänomene Schicksal, Vorbestimmung und Weissagungs-Kraft. Die Vorstellungen des Kultursommers Laxenburg finden jeweils Samstag und Sonntag von 22. Juni bis 24. August 2014 um 16:30 Uhr statt. **Schloss Laxenburg**. Seit 1976 befindet sich die Betriebsgesellschaft für das Schloss Laxenburg im Eigentum der Wien Holding und des Landes Niederösterreich. Die etwa 15 Kilometer von Wien entfernte Schloss-Anlage zählt zu den schönsten in Europa und ist eines der beliebtesten Ausflugsziele für die Wiener. Neben kulturellen Events aller Art können einige Räume des Schlosses auch für Veranstaltungen wie Hochzeiten, Taufen oder Konferenzen genutzt werden. Mehr Informationen unter: www.schloss-laxenburg.at. ●

Sommertheater Stockerau als Irrenanstalt.

Heuere wurde es dramatisch bei den Sommerfestspielen in Stockerau. Ken Kesey's Roman aus dem Jahre 1962 „Einer flog über das Kuckucksnest“ ward angesetzt und erwies sich als nicht wirklich sommertheater-tauglich. Sicher dieser Stoff ist bekannt, seit Wassermans Drama aus 1963 und vor allem der Verfilmung durch Milos Forman 1975, aber wie viel Zeit ist dabei vergangen und was hat sich da bis heute alles verändert. Auf das wird in der Inszenierung von **Zeno Stanek** keine Rücksicht genommen, sondern man hält sich sklavisch an die Dramavorlage.

Der unangepasste Kleinganove und leidenschaftliche Spieler Randle P. McMurphy wird auf Grund eines durch ihn vorgetäuschten Wahnsinns vom Gefängnis in die Psychiatrie (das Kuckucksnest) verlegt. Dort ruft er die Patienten mit Witz und Vehemenz zum Widerstand gegen das System und vor allem gegen Oberschwester Miss Ratched auf. Bald hat er seine Kollegen soweit, Glücksspiele zu bestreiten und Wetten aller Art abzuschließen. McMurphy stellt die Anstaltsordnung auf den Kopf. Der Gipfel ist die Wette, die stets Contenance bewahrende Miss Ratched außer Fassung zu bringen. Eine Wette mit hinreichenden Folgen für alle Anstaltsinsassen.

Intendant und Regisseur Ivo Stanek hat sein Ensemble allerdings fest im der Hand, Hauptdarsteller Klaus Huhle (Randle P. McMurphy) belebt den Rebell im Irrenhaus mit Temperament und starker Ausstrahlung. Schwierig die Rolle des stummen Häuptling Bromden (Horst Heiss) der aber zum Schluss mit seiner menschlichen Affekthandlung und darstellerischen Wandlung die stärkste Würdigung erfährt. Köstlich bis traurig auch die übrige Irrentruppe, unnachahmlich böse bzw. boshaft und intrigant Elke Hartman als Schwester Ratched – die personifizierte Feministin. Was den Abschluss des Dramas anlangt so sind hier dem Regisseur seine Ideen durchgegangen, denn die total überzeichnete Szene mit den Huren im Irrenhaus war unnötig bis peinlich. Jedenfalls war das Stück so beeindruckend, dass dem Berichtstatter jegliche Lust auf weitere abendliche Unterhaltung vergangen war, ob das der Sinn eines entspannenden, sommerlichen Schauspiels sein soll ist eher anzuzweifeln. – Bei Don Camillo und Peppone nächstes Jahr wird's hoffentlich unterhaltsamer. Weitere Aufführungen bis 9. August 2014. Informationen finden sie unter www.festspiele-stockerau.at. (edka) ●



Wirtschaftsnachrichten.

AT&S blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2013/14 zurück.

Die AT&S-Gruppe schließt das Geschäftsjahr 2013/14 mit einem Umsatz von 590 Mio. EUR ab und liegt damit rund 9 % über dem Vorjahresvergleichswert (GJ 2012/13 rund 542 Mio. EUR). Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung) betrug rund 127 Mio. EUR und lag damit um 24 % über dem Vorjahresvergleichswert (GJ 2012/13 rund 102 Mio. EUR). Das Konzernjahresergebnis für das Geschäftsjahr 2013/14 ist auf 38 Mio. EUR gestiegen. Durch die Kapitalerhöhung mit einem Bruttoemissionserlös von rund 100 Mio. EUR und durch die Platzierung eines Schuldscheindarlehens von rund 158 Mio. EUR konnte die Finanzierungsstruktur weiter verbessert werden. Der Nettoverschuldungsgrad hat sich auf 28 % (GJ 2012/13 rund 71 %) verringert. „Es freut mich, dass wir über die letzten Jahre in einem herausfordernden Umfeld ein kontinuierliches Wachstum und damit eine stetige Verbesserung unserer Profitabilität verzeichnen konnten. Die Auslastung in unserem Kerngeschäft ist momentan auf einem sehr guten Niveau. Ich bin zuversichtlich, dass wir mit der starken Positionierung in unserem Kerngeschäft für die Trends, die hochtechnologische Anwendungen erfordern, wie beispielsweise Wearables, die weiter steigende Anzahl an Elektronik im Auto oder „Internet der Dinge“ bestens aufgestellt sind. Und ich bin davon überzeugt, dass wir mit der strategischen Ausrichtung auf das neue Geschäftsfeld IC-Substrates im Werk in Chongqing für den nächsten, signifikanten Wachstumsschritt gut vorbereitet sind,“ betont **CEO Andreas Gerstenmayer**.

Gerstenmayer.

Mobile Devices festigt Position als High-Tech Lieferant. Mobile Devices erzielte einen Umsatz von rund 321 Mio. EUR und liegt damit rund 8 % über dem Vorjahresvergleichswert (GJ 2012/13 rund 297 Mio. EUR). AT&S konnte die Position als High-Tech Lieferant bei den führenden Herstellern von Smartphones und Tablets festigen. Dies zeigte sich in der Entwicklung des Kundenportfolios. Einerseits konnte das Geschäft bei bestehenden Kunden weiter ausgebaut und andererseits neue Kunden unter anderem im Bereich Wearables gewonnen werden.

AT&S unterstützt die wesentlichen Trends der Elektronikindustrie. Die AT&S-Gruppe adressiert mit ihren hochwertigen Leiterplatten die wesentlichen Markttrends in allen Segmenten. Im Automotive Segment nimmt die Nachfrage nach HDI Leiterplatten aufgrund der zunehmenden Vernetzung der Fahrzeuge massiv zu. AT&S hat diesen Trend früh erkannt und ist heute bereits eine der ersten Adressen für die führenden Zulieferer der europäischen Premiummarken. In der Medizintechnik erfordern Therapieanwendungen wie Hörgeräte hochwertige, zuverlässige Lösungen am höchsten Stand der Leiterplattentechnik. AT&S ist für alle innovativen Anwendungen mit ihren hochwertigen Lösungen wie HDI-Technologie und Embedding gut positioniert. - Weitere Infos finden Sie auch unter <http://www.ats.net>. ●

Creditreform: Unternehmensinsolvenzen in Europa.

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Westeuropa bleibt fünf Jahre nach Beginn der Wirtschafts- und Finanzkrise auf einem hohen Niveau. Im Jahr 2013 wurden in den EU-15-Ländern zuzüglich Norwegen und der Schweiz insgesamt 192.340 Insolvenzen registriert. Das ist ein leichter Anstieg um 1,1 Prozent gegenüber dem Jahr 2012 (190.161 Insolvenzen). Deutlich mehr Insolvenzen waren in Norwegen (plus 19,7 Prozent; 4.564 Fälle) sowie in Italien (plus 15,9 Prozent; 14.272 Fälle) und Spanien (plus 14,6 Prozent; 8.934 Fälle) zu verzeichnen. Auch in Belgien (plus 10,9 Prozent; 11.740 Fälle) und den Niederlanden (plus 9,7 Prozent; 9.456 Fälle) stieg die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Vergleich zum Vorjahr überdurchschnittlich stark an.

Eine positive Entwicklung gab es in insgesamt acht europäischen Ländern. Besonders markant verringerte sich die Zahl der Insolvenzen in Irland (minus 18,9 Prozent). Noch 1.365 Fälle waren zu verzeichnen – der niedrigste Stand seit 2009. Mit Deutschland (minus 9,1 Prozent; 26.120 Fälle) und Großbritannien (minus 9,9 Prozent; 16.013 Fälle) war das Insolvenzgeschehen auch in zwei großen EU-Ländern deutlich rückläufig. In Frankreich gab es hingegen einen leichten Zuwachs (plus 2,1 Prozent auf 60.787 Fälle). Der Anteil der sogenannten GIIPS-Staaten (Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien) an allen Unternehmensinsolvenzen hat sich zwischen 2007 und 2013 von 7,2 auf 17,8 Prozent deutlich ausgeweitet. Unternehmen aus Deutschland machen dagegen nur noch 13,6 Prozent aller Insolvenzen in Westeuropa aus. 2007 betrug der Anteil noch 22,3 Prozent.

Mehr Insolvenzen in der Industrie und im Handel. Unterteilt nach Hauptwirtschaftsbereichen zeigt sich ein differenziertes Bild: Im Handel zuzüglich Gastgewerbe (plus 4,0 Prozent) und im Verarbeitenden Gewerbe (plus 10,6 Prozent) waren Zuwächse bei den Insolvenzen festzustellen. Weiter beruhigt hat sich das Insolvenzgeschehen dagegen im Baugewerbe sowie im Dienstleistungssektor. Hier war jeweils ein Rückgang der Zahl der Insolvenzen zu verzeichnen (minus 1,1 bzw. minus 2,4 Prozent). Insgesamt entfällt noch etwa gut ein Fünftel aller Insolvenzen (20,8 Prozent) auf das Baugewerbe. Handel und Gastgewerbe machen mittlerweile knapp ein Drittel aller Unternehmensinsolvenzen aus (32,4 Prozent). In Westeuropa waren somit rund 40.000 Insolvenzen im Baugewerbe und etwa 69.000 im Dienstleistungssektor zu verzeichnen. - **Weitere Informationen finden Sie unter www.creditreform.at.** ●

Ihre Einschaltung im Diplomatischen Pressedienst um 125 Euro unter diplomatischer.pressedienst@chello.at

Österreichische Holzindustrie: Stabile Mengenentwicklung bei leicht rückläufiger Ertragslage.

Die Österreichische Holzindustrie musste im abgelaufenen Geschäftsjahr einen leichten Rückgang des **Produktionsvolumens um 2,1% auf derzeit 7,38 Mrd. Euro** hinnehmen. Grund dafür sind die deutlichen Abschwächungen der Konjunktoren auf den wichtigsten Exportmärkten Europa, Levante und Übersee. Der Wettbewerb verschärfte sich und die Ertragslage ging merklich zurück. Dennoch konnte sich der Rohstoff Holz in allen Stufen der Wertschöpfung gut behaupten. „Gäbe es Holz nicht, so müsste man es glatt erfinden. Holz ist das Baumaterial der Zukunft, dies deshalb, weil es der ökologischste und nachhaltigste Baustoff ist, den man sich vorstellen kann“, erklärt **Fachverbandsobmann Dr. Erich Wiesner**.

Der in den letzten Jahren verzeichnete Trend einer Verschlechterung der Außenhandelsbilanz durch stark steigende Importe und reduzierte Exporte konnte 2013 gestoppt werden. Die **Exportquote** wurde trotz leicht rückläufiger Produktion im Wesentlichen gehalten und belief sich auf **66%** der Produktion, der **Exportwert betrug 4,8 Mrd. Euro**, der Überschuss wies einen Gesamtwert von 1,1 Mrd. Euro aus. Holz ist „in“ – nicht nur auf den internationalen Märkten, auch hierzulande. Dafür zahlte die Holzindustrie einen hohen Preis: die Rohstoffpreise waren anhaltend hoch und der gedrückten Konjunkturlage nicht angepasst. Speziell der Holzbau litt unter der enormen Steigerung der Holzpreise.

Holz als Baumaterial für Städte von morgen. Gerade in den Städten, die mit wachsenden Bevölkerungszahlen einen Boom erleben, spielen Fragen wie CO₂-arme Gebäude, kluge Verdichtung und energetische Sanierung eine große Rolle. Holz kann hier einen entscheidenden Beitrag liefern. Technische Entwicklungen der letzten Jahre haben den Holzbau revolutioniert. Neue Dimensionen in Fläche und Höhe - bis zu Hochhäusern aus Holz - werden erreicht. Vorzüge von Holz wie hoher Vorfertigungsgrad, kurze Bauzeiten oder saubere, lärmarme Baustellen prädestinieren seinen Einsatz überall da, wo in dicht besiedelten Gebieten gebaut wird - seien es Wohnbauten, Kindergärten, Schulen oder Pflegeheime. Durch sein geringes Gewicht bei hoher Tragfähigkeit sowie durch gute Wärmedämmeigenschaften eignet sich Holz insbesondere auch für Sanierungen und Nachverdichtungen. Nicht zuletzt wird vor dem Hintergrund der Klimaschutzdebatten in den nächsten Jahren erhöhtes Augenmerk auf die Wahl der Baustoffe fallen. Holz hat als Material, das CO₂ bindet, enormes Zukunftspotenzial.

Investment in die Zukunft. Weniger bekannt sind die Zukunftsinvestitionen der Holzindustrie als eine Schlüsselbranche der österreichischen Wirtschaft. So arbeiten in Österreich rund 600 Forscher an Zukunftslösungen und neuen Technologien für die Holzindustrie. Neben mehreren Universitätsinstituten ist in diesem Zusammenhang vor allem die Holzforschung Austria als kooperatives Forschungsinstitut mit 90 Vollzeitmitarbeitern zu nennen, die in enger Kooperation mit der Österreichischen Holzindustrie die Weiterentwicklung des Werkstoffes Holz vorantreiben.

Gemeinsam stark als Wertschöpfungskette. Verstärkt treten die Forstwirtschaft sowie die Holz- und Papierindustrie gemeinsam auf, um ihre Interessen zu artikulieren, zu bündeln und um als starke Wertschöpfungskette wahrgenommen zu werden. Gemeinsame Projekte, Veranstaltungen und politische Gespräche vertiefen diese Zusammenarbeit und stärken diesen für Österreich starken Wirtschaftszweig in der öffentlichen und politischen Wahrnehmung. - Weitere Informationen finden Sie unter www.holzindustrie.at. ●



South Stream startet Ende 2016 in Österreich.

Anlässlich des Besuchs des russischen Staatspräsidenten **Vladimir Putin** wurde heute in Wien die Aktiönärsvereinbarung für die South Stream Austria GmbH von **Alexey Miller**, Vorstand des Gazprom Management Committee, und **Gerhard Roiss**, Generaldirektor der OMV, unterzeichnet. Das Abkommen sieht die Zusammenarbeit der Beteiligten vor, den österreichischen Abschnitt der South Stream Gaspipeline mit einer

jährlichen Kapazität von 30 bis 32 Mrd. Kubikmeter von der ungarischen Grenze bis zum Endpunkt in Baumgarten zu errichten. Als Teil der Vereinbarung wurde auch die finale Investitionsentscheidung auf Basis gemeinsam beschlossener Kriterien für den Pipeline-Bau in Österreich getroffen. Ebenso wurde ein Maßnahmenplan für 2014 – 2016 unterzeichnet.

Die Vertragsparteien erwarten die entsprechenden Baugenehmigungen bis Ende 2015. South Stream soll Ende 2016 in Österreich in Betrieb gehen. "South Stream wird von den größten Energieunternehmen unterstützt. Die Vereinbarung mit der OMV ist ein wichtiger Schritt, um neue transeuropäische Transportrouten für Erdgas aufzubauen. South Stream gewährt damit ab dem kommenden Jahr zusätzliche Verlässlichkeit und Flexibilität russischer Gaslieferungen an die europäischen Märkte", sagte Alexey Miller. "Die heutige Vereinbarung bringt unsere Partnerschaft, die seit rund 50 Jahren besteht, auf eine nächste Ebene. Mit dem South Stream Projekt gewährleisten Gazprom und die OMV Versorgungssicherheit für Europa, ganz besonders für Österreich. Dieser Vertrag stärkt die Rolle von Baumgarten als wichtiger Erdgas-Hub für Europa", erklärte Gerhard Roiss. – Weitere Informationen finden Sie unter www.omv.com. ●

Wien Holding: Starkes Jahr 2013 für Hafen Wien.

Das Geschäftsjahr 2013 ist für den Hafen Wien – ein Unternehmen der Wien Holding – besonders erfreulich verlaufen. Trotz Wirtschaftskrise konnte die Hafen Wien-Gruppe ihr bestes Ergebnis seit vier Jahren erwirtschaften. 53 Millionen Euro Umsatz bedeuten ein Plus von acht Prozent gegenüber dem Jahr 2012. Das EGT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) ist um 15 Prozent auf 8,1 Millionen Euro gestiegen, im Containerbereich wurde die Rekordmarke von 500.000 Containereinheiten (TEU) überschritten. In nahezu allen Geschäftsbereichen konnten Zuwächse erzielt werden. Diese erfreuliche Hafen Wien-Bilanz 2013 präsentierten Wien Holding-Geschäftsführer **Peter HANKE** gemeinsam mit der Hafen Wien-Geschäftsführung **Fritz LEHR** und **Karin ZIPPERER**.

„Mit diesem ausgezeichneten Ergebnis beweist der Hafen Wien, dass man auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten erfolgreich wachsen kann. Seit dem Jahr 2007 haben wir gemeinsam mit der Stadt Wien und externen Partnern rund 170 Millionen Euro in den Hafenausbau investiert, vom hochmodernen Containerterminal bis zu neuen Lagerhallen und neuen Umschlagseinrichtungen. Damit haben wir die Wettbewerbsfähigkeit des Hafens Wien massiv gestärkt und die Qualität der Angebote und Leistungen für die Wirtschaft entscheidend verbessert. Genau das ist das Fundament dafür, auch in Phasen einer weltweit relativ schwachen Konjunktur mit Erfolg wirtschaften zu können“, so **Wien Holding-Geschäftsführer Peter Hanke. 120 Ganzzugverbindungen pro Woche verbinden Hafen Wien mit den Seehäfen.** Die Bedeutung des Hafens Wien als



Foto: Eva Kelety

ationale und internationale Warendrehscheibe an der Donau steigt kontinuierlich. Pro Woche gibt es rund 120 Ganzzugverbindungen, die den Hafen Wien mit den großen europäischen Seehäfen wie Hamburg, Rotterdam oder Bremerhaven verbinden. Im Jahr 2013 legten über 1.500 Schiffe an (Jahr 2012: unter 1.200 Schiffe), um in den drei Häfen Freudenau, Albern und Lobau – die gemeinsam den Hafen Wien bilden – Güter umzuschlagen.

Neben den Unternehmen der Hafen Wien-Gruppe haben auf dem Hafenaerial auch zahlreiche andere Unternehmen aus der Logistikbranche ihren Standort. Über 120 Unternehmen, die rund 5.000 Arbeitsplätze bieten, sind es aktuell. Vor allem auch die Rolle des Hafen Wien als Betriebsansiedlungs- und Lagerstandort soll weiter konsequent ausgebaut werden, denn der Hafen Wien ist ein wichtiger Faktor für die Wiener Wirtschaft.

Hafenausbau wird 2014 konsequent fortgesetzt. Zur Erschließung neuer Betriebsflächen wird 2014 die zweite Phase der Landgewinnung im Hafen Freudenau umgesetzt. Dabei wird das Hafenbecken durch Aufschüttung verkleinert. Auf den so gewonnenen neuen Flächen – rund 35.000 m² – können in der Folge neue Anlagen für den Warenumsatz errichtet werden. Bei den Arbeiten legt der Hafen Wien größten Wert auf eine ökologische Vorgangsweise. So stammt das Aushubmaterial, das in das Hafenbecken eingebracht wird, von anderen Großbaustellen in Wien. Eleganter Nebeneffekt: So günstig, wie das Land durch Aufschüttung gewonnen werden kann, könnte der Hafen Wien es niemals kaufen. Für die Landgewinnung konnte der Hafen Wien eine EU-Förderung in Höhe von 5,4 Millionen Euro buchstäblich ‚ins Trockene‘ bringen.

Neben dem Projekt Landgewinnung ist 2014 ein zweites großes Investitionsprojekt angesagt: In Albern wird in Kooperation mit einem High & Heavy-Umschlagsspezialisten ein Schwergutzentrum gebaut, in dem Güter bis 450 Tonnen umgeschlagen werden können. Der Hafen Wien errichtet in diesem Fall die Betriebsfläche im Ausmaß von über 4.000 m². Beide Projekte haben ein Investitionsvolumen von nahezu 5 Millionen Euro. Die geplanten Infrastruktur-Gesamtinvestitionen werden 2014 über 16 Millionen Euro betragen.

Im Freizeithafen Marina Wien, der Yacht-Kapitänen Einstellplätze und umfangreichen Service für Sportboote bietet, wurde im April das Restaurant „Marina Wien“ modernisiert. Das beliebte Lokal an der Donau startete mit neuem Küchen- und Service-Team in die Saison 2014. Im Programmangebot der Marina Wien ist auch die Freizeit-anlage Spider-Rock. - Weitere Informationen unter www.hafenwien.com oder www.wienholding.at. ●

Museen & Ausstellungen.

Kunsthistorisches Museum: Sammellust. Die Galerie Erzherzog Leopold Wilhelms.

Im Jahr 2014 jährt sich der Geburtstag von Erzherzog Leopold Wilhelm (1614-1662) zum 400. Mal. Mit seiner außergewöhnlichen und umfassenden Sammeltätigkeit leistete er einen wesentlichen Beitrag zur Fülle und Vielfalt der heutigen weltberühmten Sammlungen des Kunsthistorischen Museums. Aus diesem Anlass widmet das Museum diesem in der Öffentlichkeit wenig bekannten Mitglied des Hauses Habsburg seine sechste Intermezzo-Ausstellung. 1647 trat Leopold Wilhelm die Statthalterschaft in den spanischen Niederlanden an. Damals explodierte förmlich seine Begeisterung für Kunst, und er begann – zur rechten Zeit am rechten Ort und in der Tradition seiner Vorgänger – leidenschaftlich zu sammeln. Weitere Informationen finden Sie unter www.khm.at. ●

Kunsthistorisches Museum: Väter Europas. Augustus und Karl der Große.

Vor 2000 Jahren starb der römische Kaiser Augustus, vor 1200 Jahren Karl der Große. Diesen beiden für Europa und seine Geschichte so wichtigen Persönlichkeiten widmet das Kunsthistorische Museum eine Kabinettausstellung, die am Beispiel einzigartiger Meisterwerke Gedankenwelt, Glanz und Größe der beiden Herrscher schlaglichtartig beleuchtet. Erstmals seit 1954 wird dabei das so genannte Krönungsevangeliar wieder öffentlich präsentiert. Im Mittelpunkt stehen zwei Ikonen des Museums: Die Gemma Augustea, eine der bedeutendsten Prunkkameen der Antike, die Kaiser Augustus als Jupiter auf Augenhöhe mit der Göttin Roma zeigt sowie das sogenannte Krönungsevangeliar, das unter Karl dem Großen entstand und zu den bedeutendsten erhaltenen Werken der mittelalterlichen Buchkunst überhaupt zählt. Weitere Informationen finden Sie unter www.khm.at. ●

Essl Museum: Staudacher und Zeitgenossen.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen die lyrisch-abstrakten Arbeiten Hans Staudachers, die der Autodidakt seit den 1950er Jahren geschaffen hat. Seine informellen, der gestischen Malerei verpflichteten Werke werden mit Arbeiten dreier Vertreter der 1956 gegründeten Gruppe „St. Stephan“ in Beziehung gesetzt und ergänzt. Die Zusammenschau großformatiger Bilder von Hans Staudacher sowie von Wolfgang Hollegha, Josef Mikl und Markus Prachensky zeugt von der vielfältigen Ausprägung, die die österreichische Abstraktion in den Jahrzehnten nach 1945 annehmen konnte. – Die Ausstellung ist noch bis 7. September 2014 zu besuchen. Weitere Informationen finden sie unter www.essl.museum. ●

Albertina: Alex Katz.

Alex Katz (1927 in New York geboren) zählt zu den bedeutendsten US-amerikanischen Künstlern unserer Zeit. Anlässlich seiner jüngsten Schenkung von ca. 60 Werken präsentiert die Albertina ihre gesamte Sammlung an Zeichnungen und Kartons sowie eine Auswahl an Gemälden des Künstlers. Nachdem Alex Katz bereits Mitte der 1960er Jahre Stil, Themen und Technik gefunden hat, variiert und entwickelt er sie bis heute schrittweise weiter. Es entstehen Serien, in denen er mehrere Lösungen eines Themas variiert. Auf die überlebensgroßen Köpfe folgen in den 1960er Jahren Motive von Cocktailpartys und Gruppenporträts. Danach geht er zu freier gestalteten Blumenbildern über. Ab den 1980er Jahren malt er große Landschaften, in denen er freier arbeiten kann. Ihr riesiges Format hüllt den Betrachter ein, die Konturen werden immer noch fließender und die Kompositionen offener. Es folgen Gemälde mit extremen Lichtsituationen wie zum Beispiel Nacht- oder Winterbilder. Die Ausstellung ist noch bis 28. September 2014 zu besuchen. Weitere Informationen finden sie unter www.albertina.at. ●

150 Jahre MAK: Vom Kunstgewerbe zum Design.

Eine inspirierende Konfrontation der traditionsreichen MAK-Sammlung mit der zeitgenössischen Designavantgarde wagt die Ausstellung „Vorbilder. 150 Jahre MAK: Vom Kunstgewerbe zum Design“, eines der zentralen Projekte anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums des MAK. Die Ursprungsidee zur Entwicklung einer vorbildhaften Mustersammlung für innovatives Kunstgewerbe und die gegenseitige Befruchtung von Tradition und Gegenwart bestimmen die wechselvolle MAK-Geschichte. Anknüpfend an diese einzigartige Ausrichtung lassen sich neun international renommierte Designdenker in Vorbilder auf das Experiment ein, die Bedeutung der MAK-Sammlung als Inspirationsquelle und Verhandlungsort für eine auf die Zukunft ausgerichtete Gestaltung des Alltags zu erforschen. Die Ausstellung ist noch bis 5. Oktober zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.MAK.at. ●

Leopold Museum: Linie und Form.

100 ausgewählte Meisterwerke der Zeichenkunst zeigt das Leopold Museum in der außergewöhnlichen Ausstellung „Linie & Form“. Alle gezeigten Arbeiten stammen aus den Beständen des Leopoldmuseum. Es sind Blätter von höchster Qualität, gesammelt durch den Museumsgründer und Stifter Prof. Dr. Rudolf Leopold. Gezeigt werden Werke von mehr als 40 Künstlern, darunter herausragende österreichische Künstler von Gustav Klimt, Arnulf Rainer, aber auch Beispiele internationaler Kunst von Lovis Corinth, Ferdinand Hodler oder Otto Dix. – Die Ausstellung ist noch bis 20. Oktober 2014 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.leopoldmuseum.org. ●

Österreichisches Freilichtmuseum Stübing.

Das Österreichische Freilichtmuseum Stübing bei Graz zählt zu den 10 großen und zentralen Freilichtmuseen Europas. Als größtes Freilichtmuseum Österreichs zeigt es historische Hauslandschaften aus allen Bundesländern und 6 Jahrhunderten. Bei einer Zeitreise quer durch Österreich erzählen die 97 originalen bäuerlichen Bauten spannende Geschichten über das Wohnen, Arbeiten, Leben und Feiern – kurz den Alltag der bäuerlichen Bevölkerung von anno dazumal. Diese Dauerausstellung zeigt mit Hilfe von Bildern und Modellen, lebensgroßen Figuren und Beispielen über das Leben unserer bäuerlichen Vorfahren und gibt einen Einblick in die Entwicklung der bäuerlichen Fahrzeuge und Arbeitsgeräte von der Jungsteinzeit bis zur Gegenwart. – Die Ausstellung der Geschichte der ländlichen Alltagskultur ist bis 31. Oktober 2014 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.freilichtmuseum.at oder www.stuebing.at. ●

10. JULI – 23. AUGUST 2014

KARTEN, INFOS & AGB +43 (0) 2682 / 66210

www.seefestspiele-moerbisch.at

facebook.com/seefestspielemoerbisch

MÖRBI SCH
See
Fest
spiele



Anatevka

FIDDLER ON THE ROOF

basierend auf den Geschichten von Sholem Aleichem
mit ausdrücklicher Genehmigung von Arnold Perl

Buch: JOSEPH STEIN

Musik: JERRY BOCK

Gesangstexte: SHELDON HARNICK

in New York von HAROLD PRINCE produziert

Erstproduktion in New York

Regie und Choreographie von JEROME ROBBINS

Mr. Robbins' Original-Regie und Choreographie neu produziert von Roland Gawlik

Deutsch von ROLF MERZ und GERHARD HAGEN

Intendanz KS Dagmar Schellenberger

Die Übertragung des Aufführungsrechtes erfolgt in Übereinkunft mit JOSEF WEINBERGER LTD., LONDON im Namen von MUSIC THEATRE INTERNATIONAL, NEW YORK.
Bühnenvertrieb für Österreich: JOSEF WEINBERGER WIEN, GESMBH.